

## Für mehr Kinderrechte gesungen



**Mit Gesang, Tanz und Schauspiel verabschiedeten sich die Mädchen und Jungen des Abschlussjahrganges der Grundschule Mittelbach am Samstag von ihrer Schule. Das Robinson-Kindermusical thematisierte Kinderrechte.**

*Von Merkur-Mitarbeiterin Mascha Rudolph*

Ein kleines rundes Haus auf einem Lehm Boden, die Wände sind aus Erde und Stroh. Hier ist das Zuhause von Medhin und ihrer Familie aus Äthiopien. Die Mutter hantiert mit einem Topf über einer Feuerstelle. Medhin muss mit einem Krug auf Wassersuche gehen. Mittendrin ist plötzlich Robinson aus Deutschland. Mit seinem Zauberbuch, welches er auf dem Dachboden fand, wünscht er sich zu ihnen. Aber Robinson merkt schnell: Kochen ohne Strom, Waschen ohne fließend Wasser und solch harte Arbeit auf dem Feld sind nichts für ihn. Das Zauberbuch holt ihn zurück.

In der Turnhalle der Grundschule Mittelbach tauchen die Zuschauer in die Welt des Fünftklässlers Robinson ein, gespielt von der zehnjährigen Alexandra Mittrach. Im Musical besucht Robinson auch Kinder einer indischen Teppichfabrik und Straßenkinder in Brasilien. Billige Arbeitskraft oder



ein Leben auf der Straße unter Drogenkonsum und Prostitution? Nein! Robinson möchte nach Hause und nicht tatenlos zuschauen. Zurück vor dem Zweibrücker Schloss demonstrieren alle Kinder mit kunterbunten Schildern auf der Bühne für mehr Kinderrechte.

Das Musical basiert auf einem Heft der Kindernothilfe. Darin reist Robinson in unterschiedliche Länder, in denen Entwicklungshilfe geleistet wird. Die Spenden im Rahmen des Musicals helfen beim Bau eines Waisenhauses für Erdbebenopfer in Haiti. Schulleiterin Karolina Engel ist stolz auf ihre Schützlinge: "Eine Klasse, die wirklich an allem immer sehr interessiert war." Ihr fällt der Abschied sichtlich schwer: "Ich geb' sie leider nächsten Freitag her. Im Moment ist es mehr so der Abschiedsschmerz."

Die 26 Schüler hatten nicht nur selbstständig im Rahmen eines Castings die Rollen verteilt, sie gestalteten außerdem zusammen mit Barbara Wagner das Bühnenbild. Auch Christiane Conrad freut sich. Ihr zehnjähriger Sohn Marcel spielte einen Polizisten: "Wir waren positiv überrascht, dass sie so etwas Tolles auf die Beine stellen."

Auch die Kinder selbst waren glücklich über ihren Erfolg.

Melanie Boßlet (10): "Wir haben die letzte Woche auf der Bühne geprobt und waren die ganze Zeit doch nervös."

**Aus:**  
**Pfälzischer Merkur**  
**28.6.2010**

**Fotos: privat**

